

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 52

Artikel: Am Stammtisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunstkritik verboten!

Ein Ding gibt's vor allen, missfallend Herrn Göbbels:
 Das ist die verlixte Manie eines Pöbels
 Zu wissen, was gut sei und was zu verwerfen.
 Drum tat er den Mund auf, dem Volke einzuschärfen,
 Es gehe in Zukunft nun nicht mehr an ...
 Das Kritteln und Nögeln sei abgetan!

Man dürfe von heut ab sich nimmer erfrechen
 Von mangelnden Kunstqualitäten zu sprechen.
 Das schicke sich einfach und noch einmal nicht,
 Und wer es doch täte, der käm' vor Gericht.
 Dort wird dir bedeutet, du Dummerjahn,
 Das Kritteln und Nögeln sei abgetan.

Doch was soll geschehen, wenn beispielsweise
 Ein Maler verlässt des Geschmackes Geleise?
 Ein Sänger wild brüllend den Einsatz verpatzt?
 Ein Geigengenie mal gar fürchterlich kratzt?
 Du siehst nix, du hörst nix. Du denkst daran;
 Das Kritteln, das Nögeln — abgetan!

Wer dichtet, wer malt oder Noten kann setzen
 Darf ruhig der Kenner Gefühle verletzen
 Sofern er den obersten Grundsatz beachtet
 Und alles vom Nazi-Standpunkte betrachtet:
 Trägst du nur die rechte Gesinnung im Busen
 Dann bist du ein Grosser im Reiche der Musen!
 Juhui!

Fred

Am Stammtisch

wird da natürlich auch über die gegenwärtigen Zustände in Spanien und dem übrigen Europa debattiert. Schliesslich meint einer, die Rüstungsindustrie sollte eben doch in allen Ländern verstaatlicht werden. Ein anderer hat seine Bedenken, besonders wegen der hohen Gewinne (z. B. Vickers Armstrong 107 % Dividende).

Aber der Heiri rettet: «Gend er's no em Staat, denn gits denn scho ke Gwünn meh!» sprach's und die andern gaben sich geschlagen.

Möff.

Lese in der Zeitung

«Dann erhab sich der Führer der Labourfraktion (Opposition), Major Attlee, und beantragte, nachdem er dem Premierminister den tiefgefühltten Dank des Hauses ausgesprochen hatte, die Vertagung der Sitzung um eine Stunde.»

Man stelle sich diesen Satz, auf schweizerische Verhältnisse übertragen, vor:

Dann erhab sich der Sozialisteführer Nicole und sprach Herrn Bundesrat Motta den tiefgefühltten Dank des Nationalrates aus.

En Nachdänkliche.

Paradox ist

wenn einer sagt: «Was ich nicht weiss, macht mir nicht heiss!» und er steht — wie ich Armer! — drei Tage vor dem Examen.

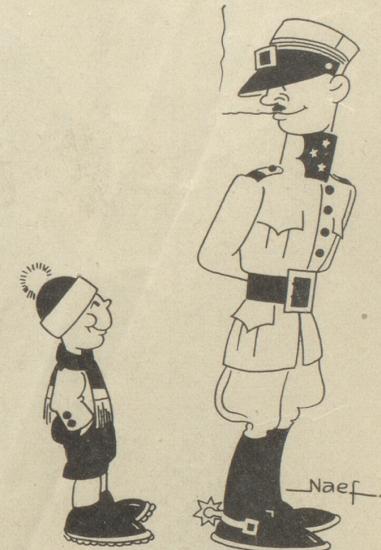
stud. phil.

Ausland-Schweizer

Mein Cousin in San Franzisco macht sich lustig über SBB-Reklame. Er schreibt:

Bei uns heisst es: Die Bahnen dem Volk, in der Schweiz aber: Das Schweizervolk den Schweizerbahnen!

Vino



Mäxli: «Sie, Herr Offizier, hät de Lehrer Frei hüt Vormittag sini Soldatesache suber gha?»

Hauptmann: «Ich kann ders nöd säge; worom frögest Du das?»

Maxli: «I ha no tenkt, wenn ers nöd suber gha hetti, denn müsst er Morn a d'Nachinspektion, ond denn hättet mer morn au wieder kei Schuehl.»

Die er Quick liche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Neujahr wird stets nass begonnen,
 Und ausserdem mit Gaumenwonnen! Ds.

Sehr er Quick lich, das ist klar,
 ist ein gutes neues Jahr.

Sehr er Quick lich wär hinieden
 allgemeiner Völkerfrieden.

Sehr er Quick lich und gesund,
 gälf der Schweizerfranc ein Pfund.

Sehr er Quick lich ausserdem,
 wenn die Arbeitshäuse käm.

Sehr er Quick lich, all' so denken,
 wenn sich mal die Steuern senken.

Sehr er Quick lich wär's nicht blass,
 Träf 'nen jeden 's grosse Los.

Sehr er Quick lich und am besten,
 geh's im Neuen unsren Gästen! Ds.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
 an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich

